Klimakompatibilität Bernische Lehrerversicherungskasse BLVK/CACEB

Charakterisierung

Die Bernische Lehrerversicherungskasse BLVK (Caisse d'assurance du corps enseignant bernois CACEB) ist mit einem Anlagevolumen von rund 9.2 Mia. CHF ungefähr auf Rang 32 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die BLVK verfügt eine umfassende Nachhaltigkeits- und Klimapolitik, die seit mehreren Jahren in ihrem Anlagereglement festgeschrieben ist.

Sie schliesst über 60 Unternehmen aus dem Anlageuniversum aus. Ausgeschlossen werden Unternehmen die mit kontroversen Waffen (Streumunition, Personenminen, chemische-, biologische- und Nuklearwaffen) handeln, Unternehmen die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen und Unternehmen, die mehr als 30% ihres Umsatzes mit Kohleprodukten generieren. An einem Austausch mit dem Vertreter der Klima-Allianz im August 2021, der auf Initiative der BLVK zustande kam, informiert die Kasse, dass sie weiterhin Investitionen in Unternehmen der Ölsandextraktion, der Produktion von Schieferöl und Schiefergas, von Öl und Erdgas aus der Arktis aufgrund des Verstosses gegen die Prinzipien des UN Global Compact ausgeschlossen habe (s. auch unten).

Gemäss einem ESG-Screening (Environmental, Social, Governance) durch den Dienstleister CSSP vom Oktober 2020 erreichte die BLVK gemäss einem CSSP-Zertifikat mit ihren Aktien- und Obligationenanlagen die Note „A". Gemäss Geschäftsbericht 2020 wurden die Anlagepositionen einzeln bewertet. Somit erkenne die BLVK deutlich, wo es Handlungsbedarf und weitere Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Das Nachfolgescreening 2022 erreichte gemäss Geschäftsbericht 2022 ein nochmals verbessertes Rating mit Note „AA".

Die BLVK setzt ihre Nachhaltigkeits- und Klimapolitik gemäss Anlagereglement um. Sie unterstützt dabei die Prinzipien des UN Global Compact aktiv, indem sie via ESG-Integration Unternehmen bevorzugt, die diesen Prinzipien nachleben.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

In ihrer Antwort auf eine Interpellation aus dem Kantonsparlament (S. unten) gab die BLVK bekannt, sie hätte sich am BAFU-Klimaverträglichkeitstest 2017 beteiligt, und sie habe ihr Portfolio einem umfassenden ESG-Screening (Environmental, Social, Governance) durch Ethos unterzogen. Ebendies habe sie auch veranlasst, aus „Kohleprodukten" auszusteigen; aufgrund interner Auswertungen würde sich zudem zeigen, dass durch diese Ausschlüsse der CO2-Fussabdruck „markant verringert" werden konnte (siehe auch unten). Überdies sei sie bestrebt, „den ökologischen Fussabdruck in den nächsten Jahren weiterhin zu optimieren".

Im Anlagereglement 2021 hatte die BLVK die finanziellen Klimarisiken explizit anerkannt: „Die BLVK ist überzeugt, dass der Klimawandel mittel- und langfristig ein Risiko für Investoren darstellt, und dass sie durch ihre Investitionen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die globale Erwärmung spielen kann und muss".

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

In einem Brief an die Versichertengruppe BLVK DIVEST (s. unten) und einer weiteren Mitteilung von Ende 2019 an die Klima-Allianz präzisierte die BLVK die allgemeine Information in den Nachhaltigkeitsgrundsätzen bezüglich „Kohleprodukten", dass unter ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Kohleproduzenten (Abbau von Kohle oder Erzeugung von Elektrizität mittels Kohle) mit mehr als 30% Umsatz dieser Aktivitäten sowohl aus „den Aktien-Portfolios wie auch aus den aktiven Obligationen-Portfolios" ausgeschlossen werden.

Am oben erwähnten Austausch mit der Klima-Allianz vom August 2021 legte die Kasse ebenfalls ihre neue Analyse ihres Portfolios Aktien Industrieländer durch Ethos offen. Dieses wird durch die BLVK selbst ohne ein Mandat an einen Asset Manager angelegt, somit waren die oben erwähnten Ausschlüsse machbar. Die Ethos-Erfolgskontrolle der BLVK-Nachhaltigkeitsstrategie für diese klimarelevante Anlagekategorie bestätigte gemäss offengelegter Dokumentation keine oder nur sehr marginale Investitionen in Unternehmen der Ölsandextraktion, der Produktion von Schieferöl und Schiefergas, von Öl und Erdgas aus der Arktis, sowie eine gegenüber dem Marktbenchmark MSCI World (Industrieländer) um 70% geringere Exposition in die Produktion von Kohle und von Kohlestrom. Entsprechend resultierte eine CO2-Intensität (Scope 1 und 2) von rund 98 t CO2eq/MCHF Umsatz. Gemessen am Marktbenchmark MSCI World, wo die CO2-Intensität gemäss Ethos-Methodologie rund 137 t CO2eq/MCHF beträgt, bedeutet dies für das BLVK-Portfolio Aktien Industrieländer um 29% geringere finanzierte CO2-Emissionen (umsatzbezogen als CO2-Intensität des Scope 1 und 2 ausgedrückt).

Im November 2021 publizierte die BLVK die Resultate ihrer damals neuen, heute nicht mehr zugänglichen Klima-Analyse des Wertschriftenportfolios. Per Ende 2022 erfolgte eine erneute Bestimmung. Die durch yourSRI/FEfundinfo (früher CSSP) durchgeführte letzte Untersuchung ergab, dass die Aktien und Unternehmensobligationen zusammen rund eine um rund einen Fünftel geringere CO2-Intensität (Scope 1 und 2) aufwiesen als die gewichteten respektiven Benchmarks. Allerdings konnten die Aktien Emerging Markets wiederum nicht abgedeckt werden.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht 2024 veröffentlichte die aggregierten Klima-Kennzahlen für die Aktien, Unternehmensobligationen und Wandelanleihen, welche durch Go4Balance erstellt wurden. Mit 123 t CO2e/Mio. CHF Umsatz (Scope 1 und 2) war die CO2e-Intensität überraschenderweise um rund 10% höher als diejenige des gemäss der Asset Allocation gewichteten Marktbenchmarks.

Die Klima-Allianz hatte im Dezember 2025 bei der BLVK nachgefragt, die Gründe für diese klimanegative Zunahme der finanzierten CO2e-Emissionen zu erläutern. Im Rahmen eines Austauschs vom Januar 2026 informierte die BLVK über folgendes:

- Wie durch die Klima-Allianz vermutet, konnten die gemäss Geschäftsbericht 2024 gewichtigen Aktien Emerging Markets und die Wandelobligationen (meist World und Emerging Markets) bei allen früheren Analysen 2021 nicht einbezogen werden.
- Die Diskrepanz der neuen Analyse Go4Balance zu den vorgängigen Folgerungen ist dadurch zu erklären.

Die BLVK hat, wie im neuen Anlagereglement 2025 Anhang 6 nachprüfbar, als Konsequenz daraus sowohl die Aktien Emerging Markets als auch die Wandelanleihen aus der Anlagestrategie ausgeschlossen. Somit ist davon auszugehen, dass der nächste Nachhaltigkeitsbericht die Reduktion der CO2-Intensität im Vergleich zum Marktbenchmark wiederum auf das früher dokumentierte Ausmass zurückführen dürfte.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die BLVK ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und des ETHOS Engagement Pool International.

Seit August 2020 ist die Kasse Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Als Mitglied der beiden Ethos Engagement Pools ist die BLVK an deren ESG- und Klima-wirksamen Active-Ownership beteiligt. Via die Ethos-Pools ist sie Mitarbeiterin insbesondere bei der globalen Investoreninitiative Climate Action 100+ und aktiv mit weiteren nachhaltigkeitspositiven Tätigkeiten der Investoren-Stewardship.

Wichtig: lesen Sie die Begründungen für die Wirksamkeit und die Details der Engagements im entsprechenden Unterkapitel zum Engagement des Factsheets der Stiftung Abendrot nach, die ebenfalls Mitträgerin der Ethos-Pools ist.

Engagement durch Asset Manager

Gemäss Geschäftsbericht 2024 investiert die BLVK nur bei den Aktien Schweiz, Obligationen Schweiz und Fremdwährung zum Teil direkt. Ansonsten mandatiert sie die folgenden Asset Manager bei den Aktien In- und Ausland, den Obligationen Schweiz und Fremdwährung sowie den Wandelanleihen – aufgeführt in Verbindung mit

ihrer Performance bei der Active Ownership gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen der Klima-Allianz (Stand Ende 2024): UBS (gut), Pictet (gut), Swiss Life (tief), Zürcher Kantonalbank (gut), Amundi (gut), Fisch Asset Management (gut), Lombard Odier (gut). Insgesamt schätzt die Klima-Allianz, dass auf vier Fünftel der Aktien und Obligationen ein gut wirksames Engagement durch die externen Mandatsträger erfolgt.

Stimmrechte

Seit Anfang 2023 übt die BLVK ihr Proxy Voting, getätigt nach den Vorgaben von Ethos, über die Schweiz hinaus bei den 50 grössten europäischen und den 50 grössten nordamerikanischen Titel aus.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Gemäss der erwähnten Mitteilung von Ende 2019 und der Informationen vom August 2021 war die BLVK bereits im Besitz von CO2-Emissionsdaten von Ethos. Sie hatte die Auswirkungen der erfolgten Ausschlüsse auf die CO2-Intensität verfolgt. Dies hatte sie auch veranlasst, die oben erwähnte Analyse in Auftrag zu geben, deren Resultate im Klima-Check dokumentiert sind (s.oben).

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss dem Klima-Check Ende 2020 sollte die Nachhaltigkeit schrittweise gesteigert und die Klimafreundlichkeit der Anlagen weiter verbessert werden. Das Anlagereglement 2025 besagt, dass die BLVK sich an Benchmarks und Peervergleichen orientiert mit dem Ziel, das ESG-Rating sowie den ökologischen Fussabdruck der Anlagen stetig zu verbessern.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

- Nachhaltigkeits- und Klimagrundsätze vorhanden.
- Weitgehender Ausschluss der Kohleproduzenten und der Kohleelektrizität, sowie praktisch aller Schieferöl- und Ölsand-Unternehmen (Aktien World).
- Gemäss Klima-Analysen in den Jahren 2021 und 2022 war die CO2-Intensität ihrer Aktien Industrieländer und Unternehmensobligationen um mindestens ein Fünftel tiefer ist als der Benchmark ausgewiesen.
- Seit 2025 Ausschluss der durch eine neue Analyse als CO2-intensiv resultierenden, früher nicht in die Analysen eingeschlossenen Anlagekategorien Aktien Emerging Markets und der Wandelobligationen.
- Wirksame aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.
- Auf dem überwiegenden Teil der Aktien und Unternehmensobligationen, der nicht aus eigenständig selektionierten Direktanlagen, sondern aus marktüblichen Fonds besteht, sind schätzungsweise zwei Fünftel durch Asset Manager abgedeckt, welche gemäss der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen der Klima-Allianz eine gute Active Ownership praktizieren.

↑+

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die BLVK ist mit ihren Aktien und Unternehmensobligationen auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e nicht viel später als 2040 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des „Impact Generating Investing" ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen „Impact Generating Investing" zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.

Politische Aktivitäten

2016: wie bei der BPK, siehe dort.

März 2019: Interpellation Ursula Marti (SP) „Klimastrategie für die Anlagen der Bernischen Lehrerversicherungskasse BLVK". Der Vorstoss verweist darauf, dass der Regierungsrat als finanzierender Arbeitgeber in der Verantwortung steht, bei der Vorsorgeeinrichtung geeignete Massnahmen zur Sicherung der zukünftigen Renten zu erwirken. Der Regierungsrat wird somit vor diesem Hintergrund eingeladen, in der Verwaltungskommission der BLVK eine Reihe von Fragen einzubringen. Angeregt wird etwa die Präzisierung des Umgangs mit den finanziellen Klimarisiken und -chancen im Anlagereglement, im Anlageprozess und in den einzelnen Anlagevorschriften für die Asset Manager und die Formulierung einer Klimastrategie mit dem Ziel, 1.5°-konform zu investieren. Auf dem Weg zu diesem Ziel soll

eine schnellen Dekarbonisierung des Portfolios Priorität haben, und es sollen dabei messbare Ziele und Fristen gesetzt werden.

August 2019: der Regierungsrat antwortet, es liege ausserhalb seines Kompetenzbereiches, der BLVK Vorgaben zu den vorgebrachten Aspekten zu machen. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen", Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Die von der Regierung bei der BLVK eingeholten Informationen bringen immerhin einige bisher durch die BLVK noch nicht transparent gemachte Aktivitäten an die Öffentlichkeit (S. oben unter „Klimakompatibilität der Anlagepolitik"). Doch zu einer konsequenten Klimastrategie mit festgelegtem Dekarbonisierungspfad einzustehen ist weder die Regierung als Arbeitgeber noch die BLVK bereit.

Kontaktgruppe BLVK DIVEST
Januar 2019: die Kontaktgruppe BLVK DIVEST sendet im Namen der BLVK-Teilnehmenden bei renten-ohne-risiko.ch ein Schreiben an die Kasse. Sie anerkennt den Ausstieg aus Anlagen in die Kohleproduzenten als ersten Schritt in die richtige Richtung, stellt aber fest, dass sich die BLVK bislang im Rahmen ihrer reglementarischen Bestimmungen zur nachhaltigen und ethischen Anlage noch vermehrt mit den finanziellen Klimarisiken beschäftigen sollte, die alle klima-hochexponierten Industriesektoren (Erdöl, Erdgas, Stromerzeuger mit Kohle und Erdgas als Brennstoff, Automobilindustrie, usw.) betreffen. Sie erwartet von der BLVK eine Klimastrategie mit der Desinvestition von Erdöl und Erdgas und Präferierung der nicht Kohle-abhängigen Stromerzeuger als weitere Schritte.

Februar 2019: Mit einer ersten und einer bestätigenden Nachfolge-Antwort präzisiert die BLVK ihre Informationen auf der Website. Betreffend Ausschluss von Kohleunternehmen informiert sie, dass unter ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Kohleproduzenten (Abbau von Kohle oder Erzeugung von Elektrizität mittels Kohle) ausgeschlossen werden können, und dass aktuell 20 Unternehmen von diesem Ausstieg betroffen seien. Weiterhin teilt sie mit, dass sie für den Sektor der fossilen Energien generell nicht auf Ausschlüsse setze, sondern auf ein langfristiges Engagement bei den Firmen. Sie informiert, dass sie einmal jährlich im Frühling die Ausschlussliste überprüfen wird.